

1. Advent – Seid wachsam!



Familienandacht am 1. Advent 2020

Vorbereitung und Vorüberlegungen

Liebe Familien!

Schön, dass Sie gemeinsam mit Ihren Kindern diese kurze Andacht feiern!

Suchen Sie sich hierfür einen Ort, an dem sich die ganze Familie gerne trifft (z.B. das Wohnzimmer) und gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie einen Platz in der Mitte vorbereiten – jetzt im Advent vielleicht mit einem Adventskranz oder einem Adventsgesteck – mit einem oder mehreren Tüchern; einer Kerze, dem Symbol, dass Jesus jetzt hier bei Ihnen ist; einem Kreuz oder persönlichen Gegenständen, die Ihnen viel bedeuten.

Heute feiern wir den 1. Advent – Das Kirchenjahr beginnt, nicht wie das Kalenderjahr, am 01. Januar, sondern immer am 1. Adventssonntag.

Es ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten.

In diesem Jahr ist es sicher eine ganz besondere Vorbereitungszeit, denn wir alle wissen nicht, wie das Fest für uns wirklich aussehen wird.

Nur eines bleibt gleich – für alle Menschen in allen Zeiten und in allen Regionen – das, was wir feiern dürfen: Gott kommt als Mensch zu uns Menschen. Er macht sich ganz klein, wird ein Kind – Jesus! Und er will immer wieder Kontakt mit uns aufnehmen – wir können das spüren, wenn wir aufmerksam sind – „wachsam“ sind.

Nehmen Sie sich nun etwas Zeit, um gemeinsam diese kurze Familienandacht zu feiern.

Sie dürfen sicher sein, dass Jesus Christus an jedem Ort ist, an dem man ihn willkommen heißt.

Beginn

*Wir vertrauen darauf, dass du, Jesus, jetzt hier bei uns bist und beginnen unsere Andacht mit dem **Kreuzzeichen**:*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Hier können Sie ein **Lied** singen:*

Vorschlag „Wir sagen euch an den lieben Advent“ Gesangbuch Gotteslob (GL) 223, 1. Strophe oder „Tragt in die Welt nun ein Licht“. Dabei können Sie die erste Kerze am Adventskranz anzünden.

Sie können auch gerne ein Willkommenslied singen, das Sie und Ihre Kinder kennen und mögen.

Einführung

Wir feiern heute den 1. Advent – Advent heißt auf Deutsch „Ankunft“. Wir bereiten uns auf die „Ankunft“ Jesu an Weihnachten vor. Vielleicht ist es jetzt Zeit, wieder einmal darauf zu achten, wie wir miteinander umgehen in der Familie – gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit, wo so viele Dinge nicht möglich sind. Wo wir nicht einfach mal so jemanden treffen können, wie wir gerade Lust haben – wo wir noch mehr aufeinander aufpassen müssen, damit es allen gut geht!

Evangelium – Mk 13,33-37

In jener Zeit, sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Katechese – Gespräch in der Familie

Hier können Sie in Ihrer Familie ein kurzes Gespräch führen. Die folgenden Zeilen sind als Anstoß und Hintergrundinformation gedacht.

Heute ist der 1. Advent, das bedeutet „Ankunft“.

Wenn wir normalerweise jemanden erwarten, der bei uns ankommen möchte, der uns besuchen möchte, dann bereiten wir uns mit großer Vorfreude auf diesen Besuch vor und sehen zu, dass wir dann auch zu Hause sind.

Das ist zurzeit leider anders... Um unsere Familie und Freunde zu beschützen, sollen wir uns nicht mit so vielen Menschen treffen, damit wir uns nicht gegenseitig mit dem Corona-Virus anstecken können. Es kann sein, dass wir in diesem Jahr Weihnachten etwas anders feiern werden, aber wir haben die Hoffnung, dass sich diese Situation auch wieder ändern wird. Worauf wir vertrauen dürfen, ist, dass Gott uns immer begegnen will; und uns immer Hoffnung schenken will – auch in Corona-Zeiten. Er tut dies in einer Art und Weise, auf die wir erst aufmerksam werden müssen...

Vielleicht, wenn jemand sich Zeit für uns nimmt und für uns da ist – wenn jemand uns beschenkt.

Oder auch, wenn wir anderen etwas Gutes tun, vielleicht mit einem lieben Menschen telefonieren oder ihm einen Brief schreiben (ganz altmodisch) oder wenn wir ein kleines Geschenk vorbereiten und uns vorstellen, wie dieses Geschenk Freude bereitet. Es sind die kleinen Augenblicke, wenn wir uns gegenseitig Gutes tun, wo wir sicher sein dürfen, dass Gott bei uns ist!

Sind wir also „wachsam“ – „aufmerksam“ – „achtsam“!

Idee:

Vielleicht schreiben, malen und basteln Sie mit ihren Kindern gemeinsam einen Advents-Brief (so richtig aus Papier zum Anfassen 😊) an einen lieben Menschen, den Sie gerade nicht besuchen und sehen können. Die Freude wird groß sein!

Fürbitten

Wir wollen nun Gott unsere Bitten sagen:

1. Guter Gott, Du sagst, wir sollen wachsam sein, das heißt, aufmerksam sein. Gib uns offene Augen und Ohren und ein offenes Herz, damit wir spüren, wo unsere Hilfe gebraucht wird.

Guter Gott, ... Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

2. Guter Gott, viele Menschen wollen nur das tun, was ihnen gerade Spaß macht, ohne Rücksicht auf andere zu nehmen. Lass sie aufmerksam werden für die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Mitmenschen.

Guter Gott, ... Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

3. Guter Gott, jetzt im Advent wird die Vorfreude auf Weihnachten immer größer.

Lass uns diese Vorfreude mit allen Menschen teilen, die uns begegnen.

Guter Gott, ... Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

4. Guter Gott, gerade jetzt sind aber auch viele Menschen traurig, weil es ihnen nicht gut geht. Lass sie Menschen begegnen, die ihnen Mut und Hoffnung schenken.

Guter Gott, ... Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, nimm unsere Bitten an und erfülle sie so, wie es gut ist. Amen.

*Wir wollen nun gemeinsam das **Vater unser** beten (Gesangbuch Gotteslob Nr. 3,2)*

„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Segensbitte

Guter Gott, am Ende unserer kleinen Feier bitten wir Dich: Sei bei uns und allen, die zu uns gehören, begleite und beschütze uns auf allen unseren Wegen.

Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gerne können sie Ihren Kindern ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Schlusslied

*Am Ende der Andacht können Sie mit Ihren Kindern ein **Lied** singen, das sie gerne singen.*

Vorschlag: „Tragt in die Welt nun ein Licht“ oder „Macht hoch die Tür“ GL 218, 1.+5. Strophe

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Ihre

Beate Haub, Gemeindeferentin

Gerne können sie Kontakt mit mir aufnehmen, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben:

haub@pfarrei-mz-laubenheim.de